

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

russischer Seite erhoben sich hinter den vorderen Kampfgräben beherrschende 200-Meterhöhen, hier die „Friemel-Höhe“, dort der „Feldherrn-Hügel“ ziemlich unvermittelt noch 35 m über Sumpf und Seespiegel (165 m), und von hier aus konnte man mit dem Scherenfernrohr wie von einem Turm in die Falten und Mulden des Hügelgeländes und in die Tiefen des Hinterlandes hineinsehen, Vorteile und Nachteile wogen sich etwa auf, im Nordabschnitt der Landenge südlich des Narocz-Sees lagen die Verhältnisse für die Russen sogar durchaus günstig. Denn hier hatten die deutschen Linien beim Vorwerk Stachowce einen scharfen Knick machen müssen, um einerseits die beherrschenden Höhen am See bei Blizniki auszunutzen zu können und andererseits hinter Mokrzyce Anschluß an das hinter den Sumpf zurückbiegende Zentrum zu bekommen. „Dieser Vorsprung“, schreibt der russische Generalstabchef, „scheint besonders günstig für eine Vorbereitung durch unser Artilleriefeuer, da die beiden Linien von unseren Batterien unter Flankenfeuer genommen werden können: Die Stellung Blizniki-Stachowce vom Blada-See und die Stellung Stachowce-Mokrzyce von Izoroda aus; hierdurch wird die Vorbereitung bedeutend erleichtert“. Der Verlauf der Kämpfe sollte zeigen, zu welcher mörderischen Waffe die russische Führung diesen früh erkannten Vorteil auszunutzen verstand!

Einen weiteren Vorteil für den russischen Angriff an der Front Blizniki-Mokrzyce bedeutete es, daß die dort fechtende Division des Generalleutnants v. Sendewitz (75. Reserve-Division) von der nördlichen Nachbardivision durch die größte Breite des Narocz-Sees geschieden war, so daß eine flankierende Unterstützung der artilleristischen Abwehrschlacht durch die deutschen Batterien nördlich des Sees ausgeschaltet war. Die südliche Nachbardivision (9. Kavallerie-Division) vermochte wohl flankierend vor der Front der 75. Reserve-Division einzugreifen, aber ihre Artillerie, ebenfalls zwischen Narocz-See und Wiszniew-See eingebaut, würde genug zu tun haben, den eigenen Südbschnitt der Landenge frontal zu verteidigen. Auch diesen Vorteil, der sich aus der beschränkten Wirkungsmöglich-